

szmtag

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Samstag, 31. Januar 2009

SPD: Dresden erhält fünfzig Millionen Euro

Von Thilo Alexe

Die Sozialdemokraten wollen mit den Mitteln des Konjunkturprogramms Schulen sanieren. Sie liebäugeln auch mit dem Bau eines Konzertsaals.

Als erste Stadtratsfraktion hat die SPD die Auswirkungen des Bund-Länder-Konjunkturprogrammes auf Dresden untersucht. Nach Berechnungen von Fraktionschef Peter Lames erhält die Stadt aus dem Konjunkturpaket II mindestens 50 Millionen Euro. Er forderte die Stadt auf, rasch die Vorbereitungen für Investitionen in Schulen, Kitas und Straßen zu treffen. „Es ist genug zu tun“, sagte Lames. Der Investitionsstau in der Stadt betrage rund eine Milliarde Euro.

Hilfe für Krankenhäuser

Mit dem Geld sollen nach SPD-Vorstellung bis 2010 auch Sportstätten saniert werden. Zudem solle in Lärmschutz sowie die Ausstattung der beiden städtischen Krankenhäuser Friedrichstadt und Neustadt investiert werden. „In den Kliniken zeichnet sich ein hoher Bedarf ab“, sagte Lames. Vieles von dem, was in den 90er-Jahren angeschafft wurde, sei mittlerweile veraltet.

Für die Verwendung des Geldes macht der Bund zwar enge Vorgaben. Lames sagte aber nach einer SPD-internen Beratung mit den Ministern Frank Walter-Steinmeier, Peer Steinbrück und Wolfgang Tiefensee: „Es gibt keine Denkverbote.“ Als Projekt, das vom Konjunkturpaket profitieren könne, sei der Bau eines Konzertsaaes für die Philharmonie denkbar. Die SPD steht dem geplanten Umbau des Kulturpalastes skeptisch gegenüber. Sie drängt auf den weitgehenden Erhalt und fordert einen neuen Saal für Klassik-Orchester.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2062288>
